



Ergebnisse der UNTERNEHMENSBEFRAGUNG im Kreis Groß-Gerau 2019

Groß-Gerau, im Juni 2019



DER KREISAUSSCHUSS

Fachbereich Wirtschaft und Energie
64521 Groß-Gerau, Wilhelm-Seipp-Str.4
Tel.: 06152/989 251 Fax: 06152/989 448
E-Mail: wirtschaftsfoerderung@kreisgg.de

2019

***ERGEBNISSE DER
UNTERNEHMENSBEFRAGUNG***

Zielsetzung

Ergebnisse

Resümee

Groß-Gerau, im Juni 2019

<u>Herausgeber</u> Kreisausschuss des Kreises Groß-Gerau Fachbereich Wirtschaft und Energie Wilhelm-Seipp-Straße 4 64521 Groß-Gerau	<u>Bezug</u> Kreis Groß-Gerau Fachbereich Wirtschaft und Energie Wilhelm-Seipp-Straße 4 64521 Groß-Gerau Tel.: 06152 / 989 251 Fax: 06152 / 989 448 E-Mail: wirtschaftsfoerderung@kreisgg.de Internet: www.kreisgg.de
<u>Verfasser:</u> Hans Peter Imhof, Fachbereich Wirtschaft und Energie	
Alle Rechte vorbehalten Vervielfältigung, auch auszugsweise, nur mit Quellenangabe gestattet und mit der Bitte um ein Belegexemplar. Für gewerbliche Zwecke ist es grundsätzlich nicht gestattet diese Veröffentlichung oder Teile daraus zu vervielfältigen, zu verfilmen oder in elektronische Systeme einzuspeisen.	
Wenn in den Texten oder Tabellen- und Diagrammübersichten von Mitarbeitern, Unternehmen u.ä. die Rede ist, sind dies Überbegriffe die alle Geschlechter einschließen, es sei denn, es ist ausdrücklich anders vermerkt.	

Zielsetzung

Vom Fachbereich Wirtschaft und Energie der Kreisverwaltung Groß-Gerau wird alle zwei Jahre eine Unternehmensbefragung durchgeführt. Im Februar 2019 fand die zehnte Befragung statt. Ziel der Unternehmensbefragung ist, eine direkte Einschätzung der Betriebe zum Standort zu erhalten und auf dringende Anliegen, die Unternehmen an die Kreisverwaltung richten, unmittelbar reagieren zu können. So verfolgt die aktuelle Unternehmensbefragung das Ziel, zur Analyse der Wirtschaftssituation im Kreis Groß-Gerau – insbesondere aus der Sicht der ansässigen Unternehmen – beizutragen.

Die Fragen zielten vorrangig auf die Einschätzung der eigenen Entwicklungssituation der Unternehmen sowie die Beurteilung der gegebenen Standortbedingungen. Die Befragung gab die Möglichkeit, Probleme zu benennen und konkrete Wünsche und Anregungen mitzuteilen. Diese sind dem Fachbereich Wirtschaft und Energie sehr wertvoll, da er seine Angebote gezielter an den Wünschen der Unternehmen ausrichten kann. Bestandssicherung als Ziel der Wirtschaftsförderung gelingt besser, wenn man die Anliegen der Betriebe genauer kennt. Der Fachbereich erhält daher auch praxisorientierte Indikatoren zur Überprüfung seines Dienstleistungsangebots. Nicht zuletzt ist die Unternehmensbefragung auch eine Zufriedenheitsanalyse der Unternehmen für die Standortzukunft und Zukunftssicherung.

Ergebnisse von zehn Unternehmensbefragungen ermöglichen einen Vergleich über eine Zeitspanne von 18 Jahren.

An der Unternehmensbefragung haben in diesem Jahr 385 Betriebe teilgenommen.

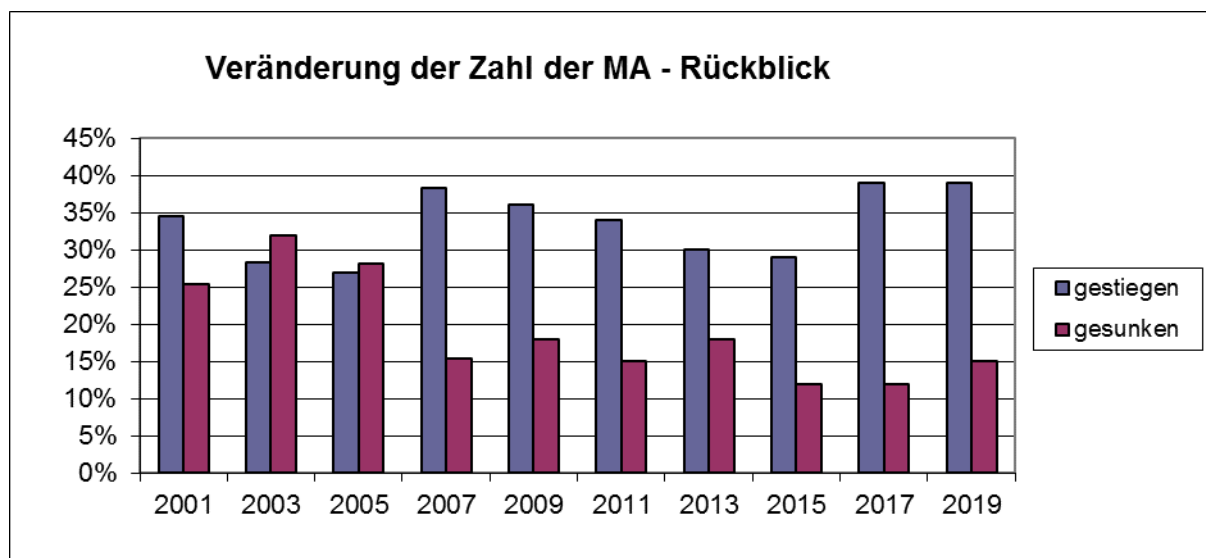
Herzlichen Dank an die Unternehmen für Ihre Mitwirkung und Unterstützung!

Ergebnisse auf einen Blick und Vergleich der Aussagen aus den Umfragen 2001 bis 2019

Im Folgenden werden Aussagen aus 2019 mit denen der vorangegangenen Befragungen seit 2001 verglichen, um möglichst zeitnah Abweichungen festzuhalten. Die Intention ist, die sich hier abzeichnenden Veränderungen als Indikatoren zu werten und in die Handlungsansätze des Fachbereichs Wirtschaft und Energie einfließen zu lassen.

Teil A – Aussagen zum Unternehmen

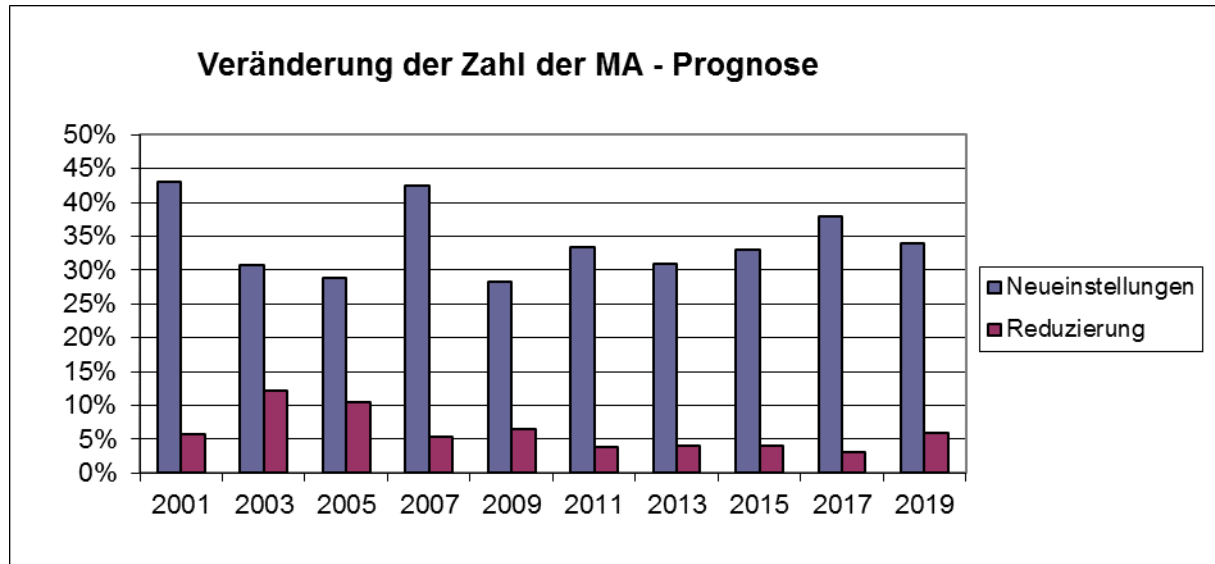
Anzahl der Mitarbeiter	2001	2003	2005	2007	2009	2011	2013	2015	2017	2019
gesunken	110 (25%)	150 (32%)	116 (28%)	49 (15%)	71 (18%)	58 (15%)	56 (18%)	53 (12%)	48 (12%)	56 (15%)
gestiegen	150 (35%)	132 (28%)	111 (27%)	122 (39%)	143 (36%)	131 (34%)	94 (29%)	124 (29%)	160 (39%)	149 (39%)
unverändert	173 (40%)	187 (40%)	186 (45%)	147 (46%)	184 (46%)	202 (51%)	169 (53%)	253 (59%)	200 (49%)	175 (46%)



Betriebe die ausbilden	2001	2003	2005	2007	2009	2011	2013	2015	2017	2019
	130 (30%)	121 (26%)	115 (31%)	95 (30%)	115 (29%)	104 (27%)	92 (29%)	99 (24%)	118 (29%)	118 (31%)

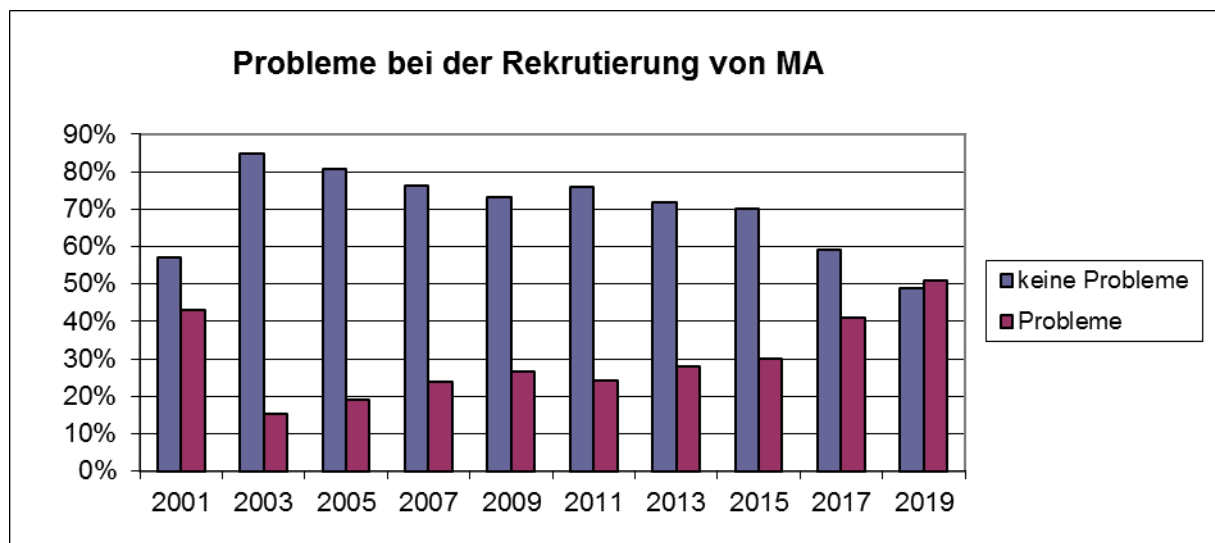
Betriebe mit Leiharbeitskräften	2013	2015	2017	2019
	17 (5%)	23 (5%)	21 (5%)	23 (6%)

geplante Veränderungen MA	2001	2003	2005	2007	2009	2011	2013	2015	2017	2019
Neueinstellungen	185 (43%)	145 (31%)	114 (29%)	134 (43%)	110 (28%)	132 (33%)	96 (31%)	140 (33%)	154 (38%)	126 (34%)
Reduzierung	25 (6%)	57 (12%)	41 (10%)	17 (5%)	25 (6%)	15 (4%)	13 (4%)	17 (4%)	11 (3%)	22 (6%)



Die Unternehmen schätzen ihre Aussagen zu erwarteten Neueinstellungen realistisch ein. Bei den Aussagen zu Personalreduzierungen liegt die Prognose immer deutlich positiver, als sie sich in Wirklichkeit im Rückblick darstellt.

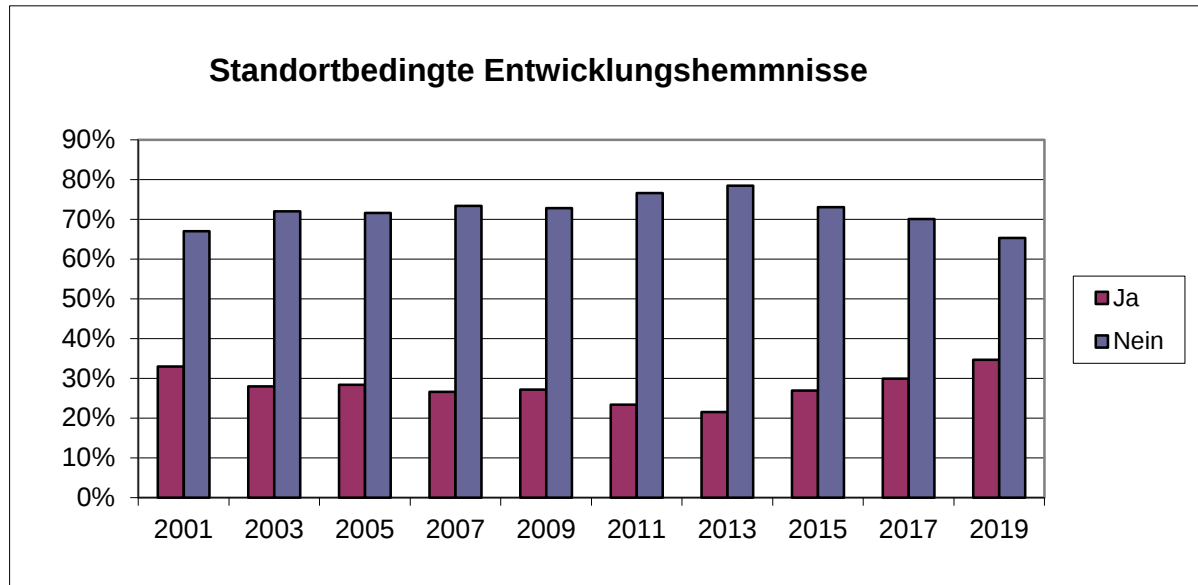
Probleme bei MA-Rekrutierung	2001	2003	2005	2007	2009	2011	2013	2015	2017	2019
keine Probleme	240 (57%)	357 (85%)	324 (81%)	234 (76%)	297 (73%)	285 (76%)	224 (72%)	295 (70%)	241 (59%)	184 (49%)
Probleme	181 (43%)	104 (15%)	77 (19%)	73 (24%)	108 (27%)	91 (24%)	87 (28%)	125 (30%)	167 (41%)	192 (51%)



Mehr als die Hälfte der befragten Unternehmen hat Probleme, geeignete Mitarbeiter zu finden.

Teil B – Standortfaktoren

Entwicklungs- hemmnisse	2001	2003	2005	2007	2009	2011	2013	2015	2017	2019
ja	142 (33%)	132 (28%)	116 (28%)	85 (27%)	111 (27%)	91 (23%)	66 (22%)	114 (27%)	121 (30%)	131 (35%)
nein	285 (67%)	340 (72%)	292 (72%)	235 (73%)	297 (73%)	298 (77%)	241 (78%)	310 (73%)	284 (70%)	246 (65%)



Mehr als ein Drittel der Unternehmen sieht sich in der Entwicklung gehemmt. Dies ist der Höchstwert seit Durchführung der Befragung. Als Hauptursache werden der Fachkräftemangel sowie der Mangel an Gewerbeflächen und bezahlbaren Immobilien genannt.

Teil C – Dienstleistungsangebote für Unternehmen

Beratungs- und Informationsdienstleistungen werden von den Betrieben nahezu unverändert nachgefragt. Auf eine vergleichende Übersicht wird hier verzichtet.

Ergebnisdarstellung 2019 im Einzelnen

Im Folgenden werden die einzelnen Fragen und die jeweiligen Antworten der Unternehmen aufgeführt. Die Ergebnisdarstellung erfolgt in der Reihenfolge der Fragestellung.

Gegebenenfalls notwendige Erläuterungen zur Vorgehensweise der Auswertung werden im Vorfeld der Ergebnisdarstellung jeder Frage gegeben (*kursiv*).

Die Anzahl der abgegebenen Antworten aus der Gesamtmenge der Fragebögen (385) ist unter der jeweiligen Frage vermerkt oder wird gesondert im Auswertungsergebnis genannt.

A – ANGABEN ZUM UNTERNEHMEN

1 Welcher Branche ist das Unternehmen am ehesten zugehörig?

(385 Antworten)

Die Frage nach der Branchenzugehörigkeit erfolgte in Anlehnung an die Klassifikation der Wirtschaftszweige.

Tabelle: Branchenzugehörigkeit

	Anzahl der Betriebe	in % von N = 385
Land- und Forstwirtschaft	6	1,6
Energie/Wasserversorgung	4	1,0
Verarbeitendes Gewerbe	37	9,6
Baugewerbe	50	13,0
Großhandel	24	6,2
Einzelhandel	40	10,4
Gastgewerbe	16	4,2
Verkehr und Nachrichtenübermittlung	29	7,5
Kredit- und Versicherungsgewerbe	8	2,1
Grundstückswesen/Vermietung	14	3,6
Dienstleistungen für Unternehmen	38	9,9
Dienstleistungen, sonstige	61	15,8
freie Berufe	41	10,6
zwei oder mehr Branchen	17	4,4

Werden die Mehrfachnennungen der 17 Betriebe „zwei oder mehr Branchen“ auf die genannten Branchen aufgegliedert und mit der Branchenstruktur, die die amtliche Statistik ausweist verglichen, so ergibt sich eine Branchenrepräsentanz der Befragung gemäß der nachfolgenden Tabelle. Dabei ist anzumerken, dass die statistisch präzise Vergleichbarkeit durch Abweichungen in der Erhebungsmethodik und den Zufallsfaktor im Befragungsergebnis eingeschränkt, jedoch eine tendenzielle Aussage ablesbar ist.

Tabelle: Vergleich der Branchenzusammensetzung Befragung / Statistik

	Branchenstruktur lt. amtlicher Statistik im Kreis Groß-Gerau* in %	Branchenstruktur im Befragungsergebnis (N= 402) in %
Land- und Forstwirtschaft	1,6	1,7
Energie/Wasserversorgung	1,6	1,0
Verarbeitendes Gewerbe	6,0	10,2
Baugewerbe	10,5	13,9
Handel (GH + EH)	18,3	17,7
Gastgewerbe	8,2	4,0
Kredit- und Versicherungsgewerbe	0,7	2,0
Grundstücks- und Wohnungswesen	9,2	3,5
luK, Verkehr, Dienstleistungen	43,9	46,0
insgesamt	100	100

*bezogen auf Umsatzsteuerpflichtige. 2016 gab es im Kreis Groß-Gerau 8.760 Umsatzsteuerpflichtige (Unternehmen/Betriebsstätten, deren Lieferungen und Leistungen mehr als 17.500 Euro betragen).

Quelle: Hessisches Statistisches Landesamt

An der Umfrage haben relativ viele Betriebe aus dem Verarbeitenden Gewerbe und aus dem Kredit- und Versicherungsgewerbe, jedoch relativ wenige aus dem Gastgewerbe und aus dem Grundstücks- und Wohnungswesen teilgenommen.

2 Das Unternehmen ist...

(390 Antworten)

	Anzahl der Betriebe	in % von N = 390
ein Unternehmen mit einem Betrieb am Standort Kreis Groß-Gerau	313	80,3
ein Unternehmen mit Zweigbetrieben/Tochterunternehmen		
- in Deutschland	36	9,2
- im Ausland	8	2,1
selbst ein Zweigbetrieb/Tochterunternehmen eines Unternehmens		
- in Deutschland	20	5,1
- im Ausland	13	3,3

- Dominierend sind die „Unternehmen mit einem Betrieb“, was – wie an anderen Aussagen ebenfalls sichtbar wird – auf die Bedeutung klein- und mittelständischer Strukturen im Kreis Groß-Gerau verweist.
- 77 Betriebe, das sind 19,7%, haben Zweigbetriebe bzw. Tochterunternehmen im In- oder Ausland oder sind selbst ein Zweigbetrieb bzw. Tochterunternehmen. Fünf Betriebe haben Tochterunternehmen sowohl in Deutschland als auch im Ausland.

3 Welche betrieblichen Funktionen werden am Standort ausgeführt?

(382 Antworten)

Tabelle: Betriebliche Funktionen

	Anteil der Betriebe, die die jeweilige Funktion ausführen, in Unternehmen...			
	..mit einem Betrieb	...mit Zweigbetrieben	...selbst Zweigbetrieb	insgesamt
	in %	in %	in %	in %
Produktentwicklung	13	18	15	14
Produktion	18	19	19	18
Dienstleistung	80	78	79	80
Vertrieb/Kundenservice	41	40	41	41

- In der Ausübung der genannten betrieblichen Funktionen sind kaum Unterschiede zwischen den eigenständigen Einzelbetrieben, den Betrieben mit Zweigbetrieben/Tochterunternehmen und den Betrieben, die selbst Zweig/Tochterunternehmen sind, festzustellen.
- Besonders in der Produktentwicklung als betrieblicher Funktion am Standort halten die Unternehmen mit Zweigbetrieben einen Vorsprung zum Durchschnitt aller befragten Unternehmen.

4 Sind in nächster Zeit (ca. drei Jahre) betriebliche Veränderungen geplant?

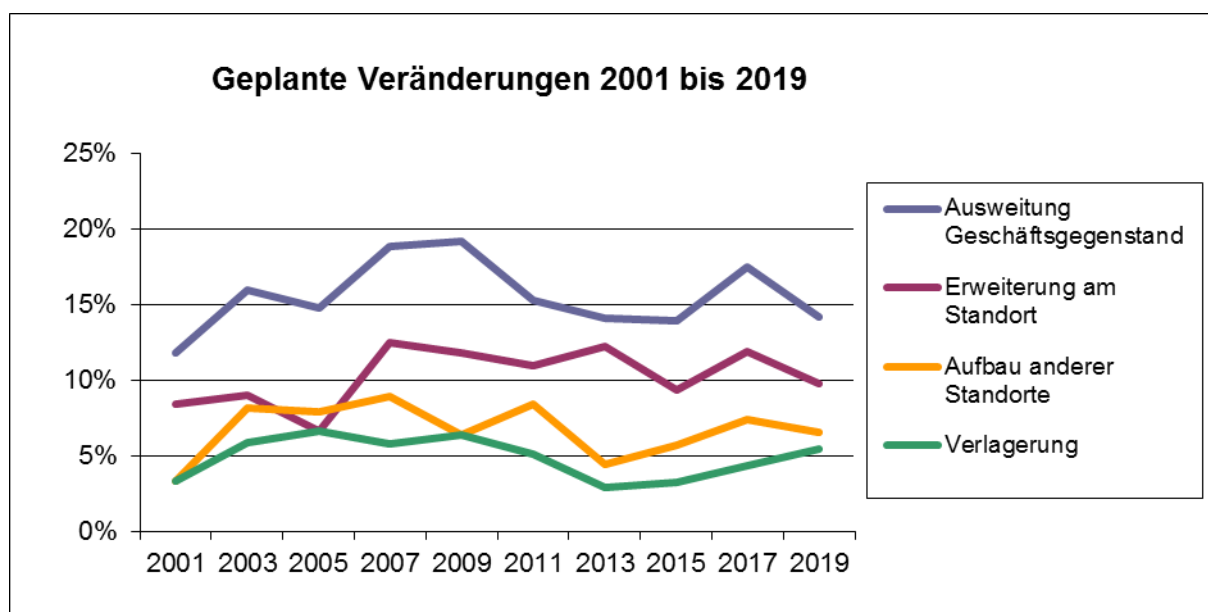
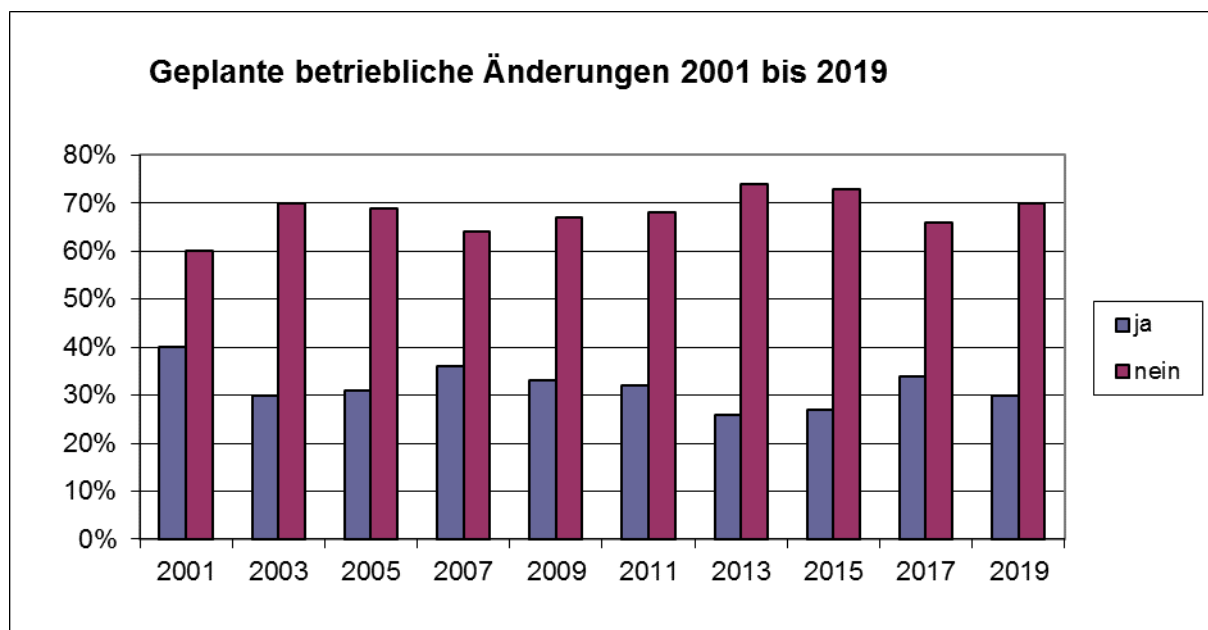
(379 Antworten)

Tabelle: Betriebliche Veränderungen

	Anzahl der Betriebe
nein, keine Veränderung	267
ja	112
→ Ausweitung des Geschäftsgegenstandes	54
→ Erweiterung (baulich/flächenmäßig) am Standort	37
→ Aufbau anderer Standorte	25
→ Verlagerung	21
Angabe von zwei Veränderungen	19
Angabe von drei Veränderungen	2

- 267 Betriebe, das sind 70,4%, planen in den nächsten drei Jahren keine Veränderungen. Dieses Ergebnis erfreut, da es als ein Indiz dafür gewertet werden kann, dass die eigene Position im Wettbewerb als gesichert angesehen wird.
- 112 Unternehmen, das sind 29,6%, sehen betriebliche Veränderungen vor, 21 davon beabsichtigen mehr als eine betriebliche Veränderung durchzuführen. Vorwiegend durch Ausweitung des Geschäftsgegenstandes und bauliche Erweiterung bzw. Aufbau weiterer Standorte sehen die Unternehmen Veränderungen als Chance im Wettbewerb.

Im Vergleich: Geplante betriebliche Veränderungen 2001 bis 2019



5a Wie viele Mitarbeiter beschäftigt das Unternehmen gegenwärtig?

(380 Antworten)

5b Hat sich die Anzahl der Mitarbeiter in den letzten drei Jahren verändert?

(380 Antworten)

Tabelle: Anzahl von Mitarbeitern nach Betriebsgrößen und Veränderung

Anzahl MA	Unternehmen	Veränderungen Anzahl MA			
			unverändert	gesunken	gestiegen
0 bis 5	151		108	20	23
6 bis 10	83		32	14	37
11 bis 15	37		10	5	22
16 bis 20	23		6	3	14
21 bis 30	20		6	4	10
31 bis 50	22		4	4	14
51 bis 100	20		8	3	9
101 bis 200	14		1	1	12
201 bis 300	3		0	1	2
über 300	7		0	1	6
gesamt	380		175	56	149

- Die am stärksten vertretene Betriebsgröße bei den befragten Unternehmen liegt bei 0 bis 5 Mitarbeitern (39,7%).
- 61,6% der Betriebe beschäftigen bis zu 10 Mitarbeiter. Hier spiegelt sich die typische Betriebsgrößenstruktur der nach der Anzahl der Betriebe im Kreis Groß-Gerau stark vertretenen Branchen wider.

Noch zu: 5a Wie viele Auszubildende beschäftigt das Unternehmen derzeit?

(380 Antworten)

Tabelle: Anzahl von Auszubildenden nach Betriebsgrößen

Anzahl MA	Anzahl der Betriebe			Anzahl der Auszubildenden	
	gesamt	darunter Betriebe, die ausbilden	in %	gesamt	im Durchschnitt je Betrieb
0 bis 5	151	6	4,0	6	1,0
6 bis 10	83	26	31,3	35	1,3
11 bis 15	37	16	43,2	21	1,3
16 bis 20	23	10	43,5	20	2,0
21 bis 30	20	14	70,0	33	2,4
31 bis 50	22	12	54,5	46	3,8
51 bis 100	20	15	75,0	75	5,0
101 bis 200	14	12	85,7	76	6,3
201 bis 300	3	2	66,7	12	6,0
über 300	7	5	71,4	202	40,4
gesamt	380	118	31,1	526	4,5

31,1% der Betriebe, die diese Frage beantwortet haben, bilden Lehrlinge aus.

Noch zu 5a: Wie viele Leiharbeitskräfte beschäftigt das Unternehmen derzeit?

(380 Antworten)

Anzahl MA	Anzahl der Betriebe			Anzahl der Leiharbeitskräfte	
	gesamt	dar. Betriebe mit Leiharbeitskräften	in %	gesamt	im Durchschnitt je Betrieb
0 bis 5	151	2	1,3	3	1,5
6 bis 10	83	4	4,8	13	3,3
11 bis 15	37	1	2,7	6	6,0
16 bis 20	23	1	4,3	1	1,0
21 bis 30	20	0	0	0	-
31 bis 50	22	2	9,1	53	26,5
51 bis 100	20	4	20,0	32	8,0
101 bis 200	14	4	28,6	74	18,5
201 bis 300	3	1	33,3	200	200,0
über 300	7	4	57,1	184	46,0
gesamt	380	23	6,1	526	24,6

Noch zu 5a: Wie viele Personen mit Handicap beschäftigt das Unternehmen derzeit?

(380 Antworten)

Anzahl MA	Anzahl der Betriebe			Anzahl der Personen mit Handicap	
	gesamt	darunter Betriebe mit Personen m. Handicap	in %	gesamt	im Durchschnitt je Betrieb
0 bis 5	151	2	1,3	2	1,0
6 bis 10	83	9	10,8	10	1,2
11 bis 15	97	7	18,9	7	1,0
16 bis 20	23	4	17,4	5	1,3
21 bis 30	20	8	40,0	11	1,4
31 bis 50	22	7	31,8	13	1,9
51 bis 100	20	13	65,0	41	3,2
101 bis 200	14	11	78,6	60	5,5
201 bis 300	3	2	66,7	9	4,5
über 300	7	5	71,4	214	42,8
gesamt	380	68	17,9	372	5,5

Diese Frage wurde erstmals gestellt. Ein Vergleich zu den Vorjahren ist daher nicht möglich.

5c Ist in den nächsten zwei Jahren eine Veränderung der Anzahl der Mitarbeiter geplant?

(376 Antworten)

Tabelle: Veränderung Anzahl von Mitarbeitern

nein, keine Veränderung: 228 Betriebe (60,6%)	ja: 148 Betriebe (39,4%)	
	davon:	Anzahl:*
	unbefristete Neueinstellungen	103
	befristete Neueinstellungen	26
	Neueinstellungen Azubi	52
	Reduzierung	22

* darin enthalten sind Doppel- und Dreifachnennungen

5d Bestehen gegenwärtig Probleme bei der Rekrutierung weiterer Mitarbeiter oder werden diese zukünftig erwartet?

(376 Antworten)

Tabelle: Probleme bei der Rekrutierung

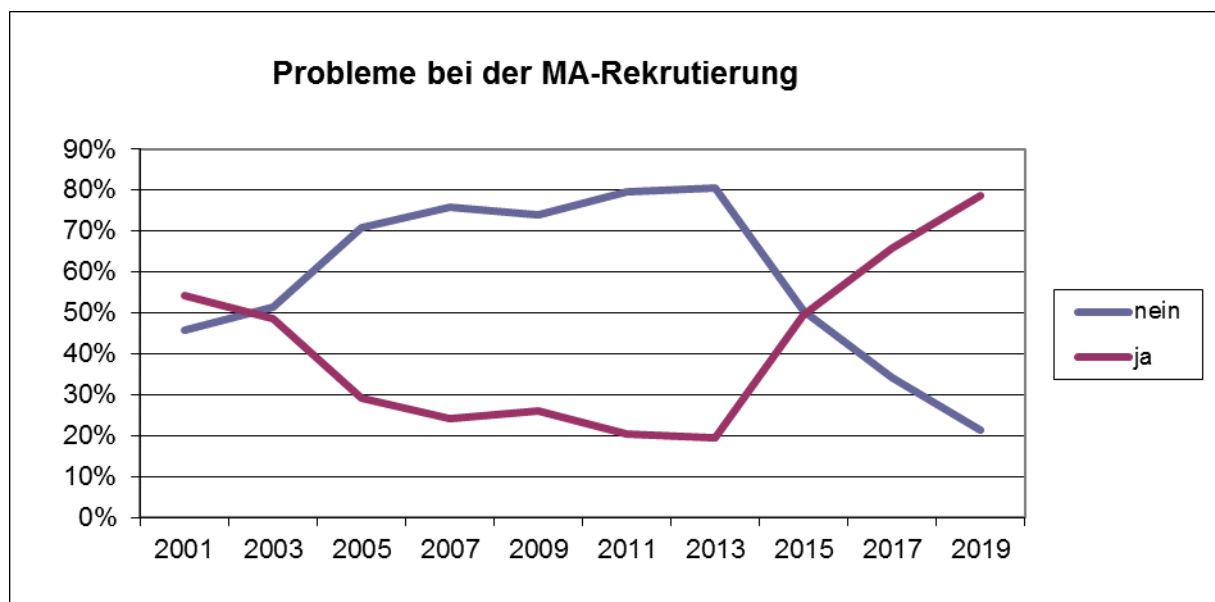
	Betriebe, die keine Veränderung planen	Betriebe, die Personalreduzierung planen	Betriebe, die Neueinstellungen planen	gesamt
nein, keine Probleme	147	10	27	184
Ja, Probleme	81	12	99	192
gesamt	228	22	126	376

Keine gegenwärtigen oder zukünftigen Probleme bei der Rekrutierung von Mitarbeiter sehen 48,9% der Betriebe, 51,1% geben an, solche Probleme zu haben oder zu erwarten.

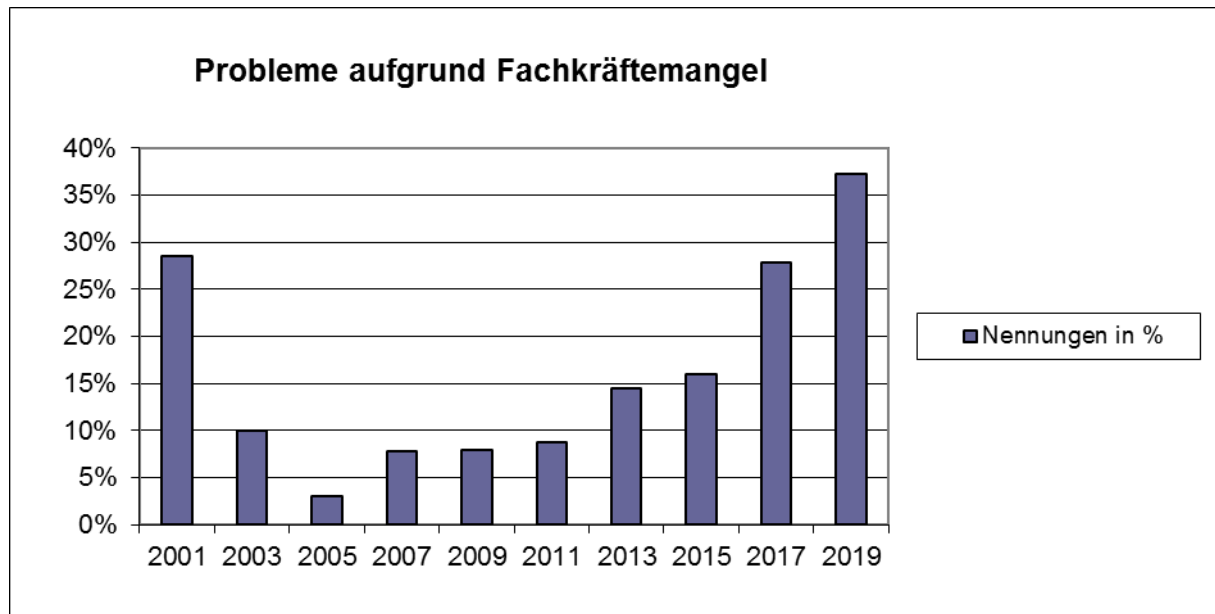
Als Probleme werden benannt:

- (140) Fachkräftemangel
- (29) unqualifizierte Bewerber
- (7) weitere (Einmalnennungen)

Im Vergleich: Probleme bei der Mitarbeiter-Rekrutierung 2001 bis 2019 von Betrieben, die neu einstellen



Hier hat sich im Vergleich zur letzten Befragung noch einmal eine Verschärfung der Situation ergeben. Jetzt meldet die große Mehrheit der Unternehmen, die Personal einstellen wollen, Probleme bei der Mitarbeiterrekrutierung zurück. Nun wird auch bei der Frage nach Entwicklungshemmnissen erstmals das Thema Mitarbeitergewinnung in den Vordergrund gestellt (vgl. Seite 18).



5e Konnten in den letzten beiden Jahren offene Stellen nicht besetzt werden?

(371 Antworten)

nein	ja
218 (58,8%)	153 (41,2%)

Diese Ergebnisse zeigen, dass sich der Fachkräftemangel weiter verschärft hat und dazu führt, dass über 40% der Betriebe freie Stellen nicht besetzen können.

Genannte Berufe aus Frage 5d und 5e:

- (14) Elektriker/Elektrotechniker
- (13) Mechatroniker
- (11) LKW-Fahrer
- (8) Gas-, Wasser-, Heizungsinstallateure
- (7) Einzelhandelskaufmann
- (6) kaufmännische Angestellte
- (6) medizinisch-technische Assistenten
- (5) Kunststoff-/Konstruktionsbauer
- (5) Garten- und Landschaftsbauer
- (5) Schlosser
- (4) Schreiner
- (4) Bauarbeiter Hochbau/Tiefbau
- (4) Altenpfleger
- (4) Logistikfachkraft
- (4) Versicherungskaufmann
- (3) pharmazeutisch-technische Assistenten
- (3) IT-Fachleute
- (3) Mediendesigner
- (3) Maler und Lackierer
- (3) Chemiefacharbeiter
- (3) Hotelfachkraft
- (35) weitere

B – STANDORTFAKTOREN**1 Wie wichtig sind die folgenden Standortfaktoren für das Unternehmen?**

(372 Antworten)

Tabelle: Bedeutung der Standortfaktoren

Standortfaktor	Dieser Faktor ist aus unserer Sicht...			
	sehr wichtig	wichtig	eher unwichtig	Rang
Versorgung mit schnellem Internet	266	83	16	1
Verkehrsanbindung/Straße	263	88	21	2
Niveau der kommunalen Kosten/Besteuerung	161	149	42	3
geringes Maß behördlicher Auflagen	164	133	55	4
Arbeitskräfteangebot	162	130	70	5
ÖPNV-Anbindung	134	140	75	6
Nähe der Absatzmärkte	138	123	84	7
Parkplatzangebot im Gewerbegebiet	141	109	102	8
Niveau bei Mietpreisen	126	133	94	9
Kaufkraft der Bevölkerung	138	106	111	10
Bildungs- /Ausbildungsangebot	101	165	81	11
Wohnqualität	96	155	98	12
Zusammenarbeit mit der öffentlichen Verwaltung	86	165	102	13
Niveau bei Grundstückspreisen	94	134	122	14
Erweiterungsmöglichkeiten	83	128	133	15
Angebot an Einkaufsmöglichkeiten in der Kommune	66	167	124	16
Image der Kommune	65	162	123	17
Nähe zu Lieferanten	82	118	147	18
Hinweisschilder Gewerbegebiet	78	112	156	19
Naherholungs- /Naturerlebnisqualität	63	141	148	20
Freizeit- /Kulturangebot	55	152	143	21
Kooperationsmöglichkeit mit anderen Unternehmen	49	156	138	22
Angebot an Gastronomie/Hotels/Pensionen	54	132	169	23
Essensangebot im Gewerbegebiet	42	137	168	24
Kooperationsmöglichkeit mit Hochschulen/Forschungseinrichtungen	40	104	201	25
Verkehrsanbindung/Luft	55	58	229	26
Distanz zu Wettbewerbern	32	91	213	27
Verkehrsanbindung/Schiene	40	75	234	28
Nähe zu Wettbewerbern	27	89	225	29
Verkehrsanbindung/Wasser	8	15	316	30

2 Wie beurteilen Sie den Unternehmensstandort hinsichtlich dieser Faktoren?

(334 Antworten)

Tabelle: Bewertung der Standortfaktoren

Standortfaktor	Beurteilung am Standort:			
	als sehr gut	als gut	als eher unbefriedigend	Rang
Verkehrsanbindung/Straße	196	121	17	1
Verkehrsanbindung/Luft	134	79	31	2
Nähe der Absatzmärkte	81	170	17	3
Nähe zu Lieferanten	61	186	22	4
Verkehrsanbindung/Schiene	72	125	61	5
Näherholungs- / Naturerlebnisqualität	49	191	40	6
Bildungs- / Ausbildungsangebot	39	202	34	7
Kaufkraft der Bevölkerung	36	108	44	8
Freizeit- /Kulturangebot	39	189	47	9
Wohnqualität	33	202	43	10
Nähe zu Wettbewerbern	22	191	34	11
ÖPNV-Anbindung	59	152	73	12
Kooperationsmöglichkeit mit anderen Unternehmen	20	199	33	13
Angebot an Einkaufsmöglichkeiten in der Kommune	44	178	65	14
Distanz zu Wettbewerbern	17	188	39	15
Zusammenarbeit mit der öffentlichen Verwaltung	35	190	64	16
Kooperationsmöglichkeit mit Hochschulen/Forschungseinrichtungen	33	151	60	17
Angebot an Gastronomie/Hotels/Pensionen	36	170	69	18
Versorgung mit schnellem Internet	51	174	89	19
Image der Kommune	22	170	84	20
Hinweisschilder Gewerbegebiet	16	166	74	21
Verkehrsanbindung/Wasser	28	86	101	22
Niveau bei Mietpreisen	13	161	111	23
geringes Maß behördlicher Auflagen	19	149	118	24
Erweiterungsmöglichkeiten	16	128	128	25
Essensangebot im Gewerbegebiet	11	124	126	26
Parkplätze im Gewerbegebiet	24	110	149	27
Niveau bei Grundstückspreisen	9	134	130	28
Niveau der kommunalen Kosten/Besteuerung	7	136	158	29
Arbeitskräfteangebot	16	113	168	30

Werden die jeweils erzielten Ränge bei Wichtigkeit und Beurteilung des Standortfaktors verglichen, ergibt sich eine Differenz, die die Befriedigung des betreffenden Standortfaktors im Kreis Groß-Gerau anzeigt. Eine negative Differenz sagt aus, dass der betreffende Standortfaktor nicht in dem gleichen Maß wie seine Wichtigkeit beurteilt wird. Eine positive Differenz zeigt an, dass dieser Standortfaktor übererfüllt wird, d.h. „es wird mehr geboten, als erwartet wird.“

Je intensiver die Farbschattierung, desto mehr gehen Erwartung und Erfüllung des Standortfaktors auseinander – positiv (grün), wie negativ (rot). Standortfaktoren ohne Farbschattierung erfüllen in etwa die Erwartungen.

Tabelle: Vergleich Wichtigkeit/Bewertung der Standortfaktoren

Standortfaktor			
	Wichtigkeit	Beurteilung	Differenz
	Rang	Rang	
Versorgung mit schnellem Internet	1	19	-18
Verkehrsanbindung/Straße	2	1	+1
Niveau der kommunalen Kosten/Besteuerung	3	29	-26
geringes Maß behördlicher Auflagen	4	24	-20
Arbeitskräfteangebot	5	30	-25
ÖPNV-Anbindung	6	12	-6
Nähe der Absatzmärkte	7	3	+4
Parkplatzangebot im Gewerbegebiet	8	27	-19
Niveau bei Mietpreisen	9	23	-14
Kaufkraft der Bevölkerung	10	8	+2
Bildungs- /Ausbildungsangebot	11	7	+4
Wohnqualität	12	10	+2
Zusammenarbeit mit der öffentlichen Verwaltung	13	16	-3
Niveau bei Grundstückspreisen	14	28	-14
Erweiterungsmöglichkeiten	15	25	-10
Angebot an Einkaufsmöglichkeiten in der Kommune	16	14	+2
Image der Kommune	17	20	-3
Nähe zu Lieferanten	18	4	+14
Hinweisschilder Gewerbegebiet	19	21	-2
Näherholungs- /Naturerlebnisqualität	20	6	+14
Freizeit- /Kulturangebot	21	9	+12
Kooperationsmöglichkeit mit anderen Unternehmen	22	13	+9
Angebot an Gastronomie/Hotels/Pensionen	23	18	+5
Essensangebot im Gewerbegebiet	24	26	-2
Kooperationsmöglichkeit mit Hochschulen/Forschungseinrichtungen	25	17	+8
Verkehrsanbindung/Luft	26	2	+24
Distanz zu Wettbewerbern	27	15	+12
Verkehrsanbindung/Schiene	28	5	+23
Nähe zu Wettbewerbern	29	11	+18
Verkehrsanbindung/Wasser	30	22	+8

Bei den intensiv rot markierten Standortfaktoren besteht akuter Handlungsbedarf für die Entscheider. Bei Steuern und Abgaben sowie behördlichen Auflagen kann vor allem der Gesetzgeber Verbesserungen für Unternehmen herbeiführen.

Bei der Ausweisung von ausreichend Parkplätzen in Gewerbegebieten sind neue Strategien gefragt. Zur Begegnung des Fachkräftemangels sollten die arbeitsmarktpolitischen Akteure gemeinsam Lösungsansätze entwickeln.

3 Seit wann ist das Unternehmen am Ort ansässig?

(375 Antworten)

bis <10 Jahre	10 bis < 20 Jahre	20 bis < 30 Jahre	30 bis < 40 Jahre	40 bis < 50 Jahre	über 50 Jahre
76	87	85	35	28	64

Die Unternehmen zeigen eine deutliche Standorttreue.

Unter den über 50 Jahre ortsansässigen Betrieben sind 9 mit mehr als hundertjähriger Tradition.

4 Welche Gründe waren entscheidend für die Standortwahl?

(285 Antworten)

Die genannten Gründe für die Standortwahl wurden nach Clustern zusammengefasst. Von den gegebenen 285 Antworten führten mehrere Befragte mehr als einen Grund an. In der nachfolgenden Übersicht wurden die Gründe nach der Häufigkeit ihrer Nennung geordnet.

Gründe für die Standortwahl:

- (100) Wohnsitz, Wohnortnähe
- (56) allgemein gute Lage, guter Standort, Infrastruktur
- (40) gute Verkehrsanbindung
- (29) zentrale Lage / Rhein-Main-Region
- (28) günstige Wettbewerbssituation (Nähe zum Kunden, gute Kaufkraft, wenig Wettbewerber)
- (23) günstiges Grundstück/Gebäude erworben, günstige Miete
- (16) Nähe zum Flughafen
- (16) bereits vorhandene Räumlichkeit/Grundstück
- (14) Betriebsübernahme
- (6) Zufall / persönliche Gründe
- (3) Erweiterungsmöglichkeiten
- (3) Bedarf
- (11) weitere (Einmalnennungen)

5 Gibt es gegenwärtig standortbedingte Entwicklungshemmnisse für das Unternehmen? (377 Antworten)

nein	ja
246 (65,3%)	131 (34,7%)

Welche?

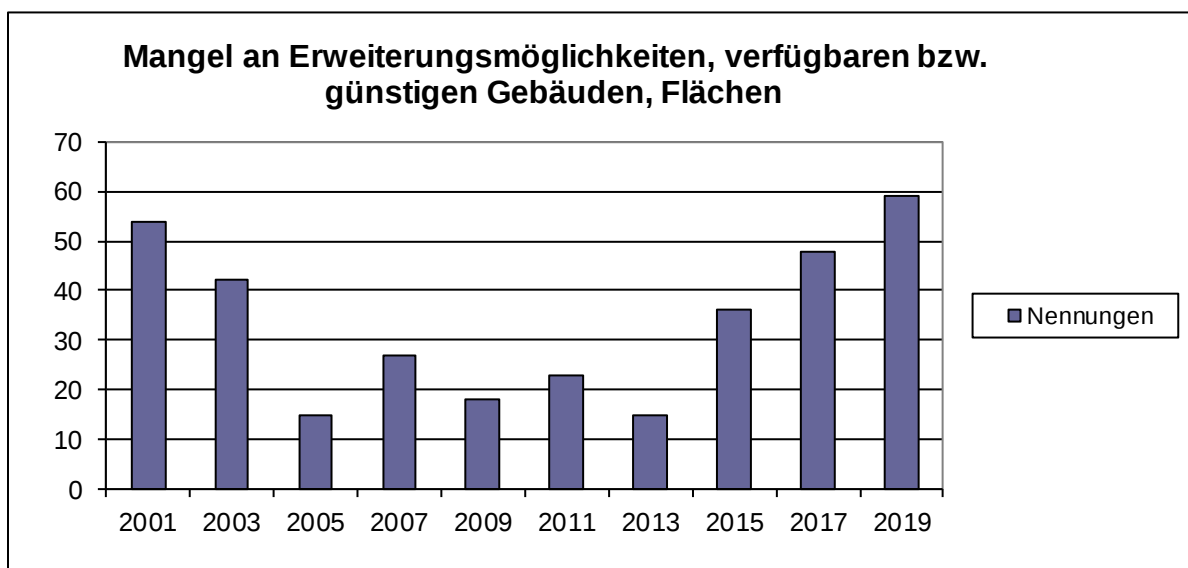
Die genannten Entwicklungshemmnisse wurden nach Gruppen zusammengefasst. Von den gegebenen 131 ja - Antworten führten mehrere Befragte mehr als einen Grund an. In der nachfolgenden Übersicht wurden die Gründe nach der Häufigkeit ihrer Nennung geordnet.

Standortbedingte Entwicklungshemmnisse:

- (72) Fachkräftemangel
- (59) Mangel an Erweiterungsmöglichkeiten/Flächen, günstigen Gebäuden und Mietobjekten
- (10) Hemmnisse durch gesetzliche Vorgaben und Behörden (zu hohe Auflagen)
- (8) Engpässe Internet/Breitband
- (6) Engpässe Parkplätze
- (5) Engpässe Verkehr, Kritik an der Verkehrsplanung
- (4) Wettbewerbssituation (ungünstige Kostenbedingungen, verschärfte Konkurrenz, schlechte Auftragslage)
- (3) hohe kommunale Kosten
- (3) hohe Mietpreise/Grundstückspreise
- (3) weitere (Einmalnennungen)

Die Mehrheit (65,3%) sieht keine Hemmnisse für die Entwicklung des Unternehmens, die in der Qualität des Standortes begründet sind. Der Fachkräftemangel wird erstmals als Hemmnis der unternehmerischen Entwicklung angesehen.

Im Vergleich: Mangel an Erweiterungsmöglichkeiten 2001 bis 2019



In der Detailbetrachtung bezieht sich rund die Hälfte der Nennungen auf den Mangel an günstigen Immobilien, die andere Hälfte auf den Mangel an verfügbaren Flächen. Eine intensiv verfolgte Nachnutzung leerstehender Immobilien könnte das Problem insgesamt entschärfen.

C – DIENSTLEISTUNGSANGEBOTE FÜR UNTERNEHMEN**1 Welche Beratungs- oder Serviceleistungen nutzen Sie? Wo sehen Sie zusätzlich Bedarf?**
(273 Antworten)**Tabelle: Beratungs- und Informationsdienstleistungen, Inanspruchnahme und Bedarf**

Art der Leistung		wird genutzt (Anzahl der Nennungen)	wird Bedarf gesehen (Anzahl der Nennungen)
Vermittlung	Gewerbeflächen und -räume	53	55
	Geschäftskontakte	97	57
Information	Innovations- und Technologietransfer	37	64
	öffentliche Fördermöglichkeiten	26	115
	Aus- und Weiterbildung	73	84
Beratung	Beschäftigung von Geflüchteten	27	66
	Digitalisierung/Veränderung von Geschäftsmodellen und -prozessen	64	83
	rechtliche/steuerrechtliche Fragen	111	60
	Unternehmenskrisen	24	46
	Unternehmensänderungen	30	47
	Strategie/Unternehmensführung	40	56
	Marktanalyse/PR	43	53
	Nachfolgeregelung/Betriebsübergabe	32	68
	Mitarbeiter/innenrekrutierung	49	86
	Frühwarnsystem Insolvenz	16	50
	Qualifizierungsberatung	35	53
	Energie-/Energieeffizienzberatung	49	66
Nennungen insgesamt		806	1109

Wie bewerten Sie den Digitalisierungsgrad in Ihrem Unternehmen?
(376 Antworten)

gering	durchschnittlich	ausgeprägt
55 (14,6%)	227 (66,4%)	94 (25,0%)

Diese Frage wurde erstmals gestellt. Ein Vergleich zu den Vorjahren ist daher nicht möglich.

Resümee

Die Standortbedingungen des Kreises Groß-Gerau erfüllen die wesentlichen Bedarfe der Betriebe, um am Standort ihren Tätigkeiten nachzugehen. Dennoch gilt es hier eine sorgfältige Analyse zu betreiben, um die Standortbedingungen weiter zu optimieren und die Dienstleistung der Kreisverwaltung mit seiner Wirtschaftsförderung anzupassen und aktiv zu werden.

Die vordringlichen Bereiche, die sich aus den Antworten der Unternehmen ergeben, sind insbesondere:

- **Arbeitskräfteangebot**

Der Fachkräftemangel nimmt weiter zu und betrifft nun fast alle Branchen. Er hemmt die Betriebe mittlerweile stark in ihrer Entwicklung. Ein bedarfsgerechtes Arbeitskräfteangebot kann u.a. durch eine gemeinsame Strategie der arbeitsmarktpolitischen Akteure verbessert werden.

- **Niveau der kommunalen Kosten und Besteuerung**

Während bei den Unternehmenssteuern nur der Gesetzgeber eine Änderung herbeiführen kann, fallen die kommunalen Abgaben in den Zuständigkeitsbereich der Kommunen.

- **Parkplatzangebot in Gewerbegebieten**

Die Problematik fehlender Parkplätze in den Gewerbegebieten ist weiterhin ein wichtiges Thema der Unternehmen. Hier sind neue Strategien auf allen Planungsebenen gefragt.

- **Behördliche Auflagen**

Um Betrieben Planungssicherheit zu geben und hinsichtlich behördlicher Auflagen, bietet der Fachbereich Wirtschaft und Energie Genehmigungskonferenzen an. Er organisiert sog. Runde Tische mit allen Beteiligten im Sinne einer Lösungsorientierung.

- **Versorgung mit schnellem Internet**

Die vorhandene Versorgung mit schnellem Internet ist in den Kommunen sehr unterschiedlich. Insgesamt liegt der Kreis Groß-Gerau hier deutschlandweit im oberen Drittel. Dennoch sind viele Unternehmen mit den Upload- und Downloadgeschwindigkeiten unzufrieden. Eine mögliche Erklärung sind die aufgrund der fortschreitenden Digitalisierung permanent steigenden Anforderungen der Betriebe an die vorgenannten Geschwindigkeiten, was die vorhandene Infrastruktur vor Probleme stellt. Hier besteht weiterhin Handlungsbedarf.

Die erfreuliche Resonanz von 385 Rückmeldungen zeigt, dass sich die Unternehmen nicht nur die Zeit nehmen vor allem auch die offenen Fragen zu beantworten, sondern auch Interesse daran haben, den Wirtschaftsstandort mitzugestalten. Die nächste Unternehmensbefragung ist für das Jahr 2021 geplant.

Der Fachbereich Wirtschaft und Energie versteht sich als Dienstleister für die ansässigen Unternehmen. Anregungen, Anliegen und Rückmeldungen sind jederzeit gerne gewünscht unter:

Telefon: 06152 / 989-251
Email: wirtschaftsfoerderung@kreisgg.de
Internet: www.kreisgg.de

Bei speziellen Fragen stehen die im Folgenden genannten Ansprechpartner gerne zur Verfügung.

Ansprechpartner/innen**Schwerpunkte****Fachbereichsleitung**

Elisabeth Straßer
06152 / 989 250

Genehmigungskonferenzen / Lotsenfunktion
Standortmarketing

Bereich Wirtschaft

Robin Bender
06152 / 989 251

Gewerbeflächenanfragen
Immobilienmesse Expo Real
Unternehmensdatenbank

Mareen Bindel
06152 / 989 244

Digitalisierung
Förderprogramme

Hans Peter Imhof
06152 / 989 737

Unternehmensbefragung
Automotive Cluster Rhein-Main-Neckar /
Kooperationsnetzwerk für Automobilzulieferer

Margit Kühner
06152 / 989 418

Existenzgründungsservice
Unternehmensnachfolge
Förderprogramme

Jonas Margraff
06152 / 989 831

Gesamtwirtschaftliche Entwicklung

Alexandra Diesterweg
Isabel Schäfer
06152 / 989 391

Initiative Zukunft Rhein-Main
Kommunale Arbeitsgemeinschaft Flughafen

Bereich Energie

Patrick Ehmann
06152 / 989 582

Energieberatung
Energieeffizienznetzwerk

Markus Huber
06152 / 989 249

Energie-Monitoring
Studien

Stephanie Karliczek
06152 / 989 249

Energieberatung
Öffentlichkeitsarbeit